

Gemeinsam anfangen. Eine feministische Re-Lektüre von Arendts Machttheorie

PD Dr. Katrin Meyer (Zürich/Basel)

Hannah Arendts Denken kann im weitesten Sinn als Philosophie der Macht bezeichnet werden, denn es umkreist die Frage, was Menschen gemeinsam verwirklichen können. In dieser Fragestellung kommt ein Machtverständnis zum Tragen, das sich von liberalen, auf die individuelle Handlungsfreiheit bezogenen Machttheorien unterscheidet. Nach Arendt ist Macht nicht identisch mit instrumenteller Verfügungsmacht, sondern sie ist eine Praxis, die auf Konsens beruht und im Idealfall politische Freiheit begründet. Aus feministischer Perspektive bietet Arendts Machttheorie vielfache Anknüpfungspunkte für Visionen emanzipatorischer Praxis. Der Vortrag widmet sich insbesondere der Figur des ‚gemeinsamen Anfangens‘ und diskutiert ihr Potential für ein feministisches Machtverständnis.